

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 73.

Neuenbürg, Samstag den 11. Mai

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Stechbrief.

Gegen den am 19. Mai 1869 geborenen ledigen Goldarbeiter **Gottlieb Red** von Biefelsberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird erjucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Neuenbürg den 27. April 1889.

Kgl. Amtsgericht
Oberamtsrichter Lägeler.

R. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. wurden den **Karl Harter'schen** Eheleuten in Kleinenzhof, Gemeinde Wildbad, auf erschwerter Weise ein fünfteiliges Granatmuster mit goldenem granatbesetztem Schloß, eine goldene Broche mit Blumenstraußverzierung, ein goldener Ring, auf dessen Plättchen die Buchstaben F. H. eingraviert sind, sowie ein auf der Innenseite mit E. H. gezeichneter Goldring gestohlen.

Um Fahndung wird gebeten.

Den 6. Mai 1889.

Staatsanwalt
Schanz.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Aufent eines Verschollenen.

Für den am 12. April 1819 geborenen **Johann Michael Hummel** von Waldrennach, welcher vor etwa 30 Jahren nach Amerika gereist und seitdem verschollen ist, wird ein Brudergut im Betrag von ca. 240 M seit dem Jahre 1874 pflegischastlich verwaltet.

Nachdem ic. Hummel nunmehr das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, so ergeht an ihn, bezw. seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich binnen der Frist von **90 Tagen**

hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und die Verteilung seines Vermögens unter seine erbberechtigten Anverwandten angeordnet werden würde.

Den 8. Mai 1889.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Mai
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Abt. Bordere und Hintere Langsteig:

36 Nm. buchene Scheiter, 120 Nm. buchene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 1 Nm. birchene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 27 Nm. buchen Anbruch und Abfallholz und 20 Nm. buchene Reisprügel.

Revier Hoffstett.

Eichen- und Buchen-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Mai
vormittags 10 Uhr

im Lamm zu Agenbach aus Frohnwald 34 Oldengrund, 36 Haselrain, 59 Rehgrund, aus Bergwald 4: Tropfen, 5: Bronnenkopf und 7: Mergelgarten: zusammen 94 Eichen mit 84 Fm. und 15 Buchen mit 12 Fm.,

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Brennholz- und Reis-Verkauf

am Samstag den 18. Mai d. J.
von vormittags 11 Uhr

an im Hotel zur „Alten Post“ in Neuenbürg aus dem Staatswald Enzthalde zunächst Neuenbürg:

138 Nadelholz-Stämme mit 59 Fm., 3 dto. Klöße mit 1,37 Fm., 658 dto. Bau- und Gerüststangen (auch für Holzstoff-Fabriken) mit 117 Fm., 3 Nm. Eichen-Prügel, 2 Nm. Buchen-Roller, 6 Nm. dto. Scheiter, 27 Nm. dto. Prügel, 36 Nm. Nadelholz-Scheiter, 29 Nm. dto. Prügel, 29 Nm. dto. Anbruch und 1100 gemischte Wellen unaufbereitet in 3 Flächenlosen.

Loffenau.

Testaments-Eröffnung und Aufforderung zum Erbschaftsantritt.

Die kürzlich gestorbene Wittve des **Jakob Ayre**, Bauern in Loffenau, Johanne Friederike, geb. Luft, hat in ihrem mit einem äußerlich wahrnehmbaren Mangel nicht behafteten Testamente vom 26. Juni 1884 ihren Sohn **L. Ehe**

Christoph Friedrich Seeger, verheirateten Schmied, geb. 10. August 1854, dessen Aufenthaltsort in Loffenau nicht bekannt ist, auf den landrechtlichen Pflichtteil beschränkt. Nach der vorläufig gefertigten Verlassenschaftsteilung, bei welcher dieser Sohn durch einen Abwesenheitspfleger vertreten war, beträgt der Pflichtteil 304 M.

Es ergeht nun in Folge Beschlusses der Teilungsbehörde an den Sohn **Christoph Friedrich Seeger** die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen das mütterliche Testament und die darauf gegründete Verlassenschaftsteilung

binnen 30 Tagen

bei der Teilungsbehörde Loffenau vorzubringen, auch sich über den Antritt der mütterlichen Erbschaft zu erklären, widrigenfalls Testament und Teilung vollzogen und sein Erbteil im Verein mit seiner restlichen Vatergutsforderung bis auf Weiteres in pflegischastliche Verwaltung gestellt würde.

Den 8. Mai 1889.

R. Amtsnotariat Wildbad.
Gerichtsnotar Fehleisen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag den 11. Mai d. J.
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus aus Stadtwald **Sommersberg**, Abt. 15 Aushalbe:

279 St. forch. Stammholz mit 296,00 Fm. und 547 „ tonn. Stammholz mit 624,72 Fm.

Den 6. Mai 1889.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Privatnachrichten.

Dennach.

Danksagung.

Für die uns bei dem Ableben unseres lieben Mannes und Vaters

Friedrich Schönthaler

so vielseitig bewiesene Teilnahme, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Gattin

Karoline Schönthaler geb. Albingen.

Wildbad.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen wohlherzogenen Jungen nimmt in die Lehre

Gustav Pfau, Bäcker.



Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Übungen:

Samstag den 11. Mai
abends 6 1/4 Uhr

1. Zug,

Sonntag den 12. Mai
morgens 6 1/2 Uhr

4. Zug,

Montag den 13. Mai, abends 6 1/4 Uhr

2. und 3. Zug.

Das Kommando.



Höfen.

Mädchen, auch Frauen

finden Beschäftigung bei

B. Lemppenan u. Co.

Feuer- und diebessichere Geldkassen

mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen versehen, eiserne Casetten, für Geld und Dokumente, eiserne Einmuerkassen (unsichtbar in der Wand), eiserne Sicherheitseinfache in Pulle, Sekretäre u., Sicherheitsschlösser, Sicherheitsvorrichtungen u. fabriziert

Ernst Schweizer,
Mechanische Werkstätte,
Siebenzell.

Neuenbürg.

Den ersten Schnitt des

Grasertrags

meiner Wiesen in den Hausäckern oder auch den ganzen Jahresertrag derselben verkauft

Karl Hummel.

Eugen Dreiss

a. Markt in Calw

empfiehlt in großer Auswahl sämtliche

Eisenwaren

und

Haushaltungs-Artikel

sowie

rote u. weiße Weine

verschiedener Jahrgänge bei reeller Bedienung und billigsten Preisen.

Neuenbürg.

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Naturbleiche

übernimmt auch heuer wieder Gegenstände und sichert beste Besorgung zu.

Carl Mahler.

Asphalt

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holzeement, Dachteer, Carbolineum für Holzanzstrich.

Rich. Pfeiffer, Stuttgart,

Asphalt- und Teer-Produkten-Fabrik.

Schwann.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufen wir sämtliche Artikel unseres

Ellenwaren-Lagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitten bei gebotener günstiger Gelegenheit um geneigten Zuspruch.

Rall & Astfalk.



"Zacherlin"

das Vorzüglichste gegen alle Insekten wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau: „Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine

Zacherl-Spezialität.

Nur in Original-Flaschen echt und billig zu beziehen in
Neuenbürg bei Herrn **G. Lustnauer,**
Calw " " **G. Stein,** Apotheker,
Pforzheim " " **Louis Sauer,**
Wildbad " " **L. Wegener,**
" " **Th. Ungelter,** Apotheker.

Haupt-Depôt: **J. ZACHERL,**

Wien I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

Neuenbürg-Gräfenhausen.

Verwandte, Freunde und Bekannte beehren wir uns zu der am nächsten Sonntag den 12. d. Mts. stattfindenden

Feier unserer Hochzeit

in unsere eigene Wirtschaft zur „Wilhelmshöhe“ aufs Freundlichste einzuladen mit der Bitte, dies zugleich als persönliche Einladung gelten lassen zu wollen.

Ernst Fr. Wild,
Sohn des Gottfried Wild,
Holzhändlers in Schwann.

Katharine Laupp,
Tochter des Mich. Laupp,
Schmieds in Feldrennach.

Tuch-Lager

deutscher und englischer Nouveautés.

Specialität: Herren-Garderobe nach Maass.

Carl Stöckle,

Pforzheim,

47 Westl. Karl-Friedrich-Strasse 47.



Neuenbürg. **Kleiderstoffe**

in den neuesten Sachen empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Selber.

Neuenbürg.

Eine Partie

Sommerkleiderstoffe

zu 50 S pr. Mtr. hat im Ausverkauf

C. Selber.

Neuenbürg.

Rindschmalz

pr. 1/2 Kilo 80 S empfiehlt

Carl Bürgenstein.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von zwei Zimmern samt Zubehör habe ich zu vermieten

Friedrich Blaid.

Arnbach.

Milchschweine,

nordeutsche Rasse verkauft

Dahner zum Döfen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.

Ernst Schall a. W. Calw.

Neuenbürg.

Zu vermieten eine

Wohnung

von 2 Zimmern im untern Stock samt Zubehör. Bei wem sagt die Red. d. Bl.

Neuenbürg.

700 bis 800 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeben bei

dem **Schulfond.**

Dobel.

1000—1200 Mark

Pflegschaftsgeld können gegen Sicherheit zu 4 1/2% bis 1. Juni ausgeliehen werden.

Joh. Fr. König, Haueroobmann.

Theater in Neuenbürg.

Direktion: **Ph. Koppenhöfer.**

Im Saale des Gasthofs zur „**Sonne**“.

Freitag den 10. Mai 1889:

Stadt und Land

oder

Der Viehhändler aus Oberösterreich.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Friedr. Kaiser.

Preise der Plätze:

Nr.-Platz 1 **M.**, I. Platz 80 **S.**, II. Platz 50 **S.**, III. Platz 30 **S.**

Abonnementsbiletts:

I. Platz 12 **St.**, 10 **M.**, II. Platz 12 **St.**, 5 **M.** sind in meiner Wohnung zu haben. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Baroscop

oder

Gemisches Wetterglas

sowie ein

Thermometer

auf einem hübsch ausgestatteten Wandkarton mit Kalendarium oder Abreißkalender für 1889 empfiehlt **Jak. Neeh.**

Im Interesse Aller, die auf Reinlichkeit halten.

„Zacherlin“, das Vorzüglichste gegen alle Insekten, ist das wirksamste, einzig bewährte Mittel zur gründlichen und rapiden Ausrottung des lästigen Ungeziefers und dessen Brut. Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe; es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut; es befreit auf's Schnellste von den Fliegen; es schützt unsere Haustiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen; es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen u. dgl., daher empfiehlt es sich vorzugsweise zur Reinigung von Wohnräumen, Küchen, Stallungen, Gärten, Zimmerpflanzen und Vogelnästen und ist für Hotels, Gasthäuser, Wirtschaftsbefitzer, Fellschneider und Kürschner, überhaupt für Jedermann unentbehrlich, der auf Reinlichkeit und Gesundheit hält. Jedes edle Fläschchen „Zacherlin“ ist mit Schutzmarke und Namenszug „J. Zacherl“ versehen und ist wohl zu unterscheiden vom gewöhnlichen Insektenpulver, welches offen ausgewogen, in Schachteln, Dosen, nachgeahmten Flaschen oder sonstiger Verpackung verabreicht wird. Man verlange daher bei Einkauf ausdrücklich „Zacherlin“ und achte hierbei auf Namenszug „J. Zacherl“ und weise auf Täuschung berechnete Nachahmungen zurück. Im Uebrigen verweisen wir auf die in unserer heutigen Nummer erschienene diesbezügliche Anzeige.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Der Reichstag ist heute beschlussfähig. Nach unbedeutender Debatte wird § 18 a der Altersversicherung (Höhe der Renten) in der Fassung des letzten, auf Verständigung beruhenden Kommissionsantrags von einer ziemlich erheblichen Mehrheit angenommen. Vom Zentrum waren fast bloß die für das Gesetz Stimmenden anwesend. Man nimmt an, daß die Annahme des ganzen Gesetzes durch die heutige Abstimmung entschieden ist.

* Das rote Gespenst in Deutschland. Es kann nicht mehr dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die sozialdemokratische Agitation in Deutschland den Versuch macht, einmal durch massenhafte Arbeitseinstellungen und Arbeitsunruhen zu zeigen, welche eine unheimliche Macht der Sozialdemokratie innewohnt. Arbeitseinstellungen der Arbeiter auf den mannigfaltigsten Industriegebieten finden seit einigen Wochen in fast allen Städten statt, und wenn es früher dabei nicht zu Unruhen kam, so war dies meistens dem Umstände zu verdanken, daß die Arbeitgeber die verlangten Lohnerhöhungen ganz oder teilweise bewilligten, oder auch die brotlosen Arbeiter sich rechtzeitig eines Besseren besannen und die Arbeit wieder aufnahmen, ohne allzu hartnäckig auf ihren Forderungen zu bestehen. In den westfälischen Bergwerks- und Industriebezirken haben aber die von den Aposteln der Sozialdemokratie verursachten Gährungen unter den Arbeitern nicht nur massenhafte Arbeitseinstellungen, sondern in der aufblühenden Industriestadt Gelsenkirchen auch Unruhen und revolutionäre Ausschreitungen zur Folge gehabt. Arbeiter der Zeche Hibernia bei Gelsenkirchen hatten die Arbeit eingestellt und forderten eine Erhöhung des Schichtlohnes um 20 Pfennige. Man legte der Sache erst weiter keine Wichtigkeit bei. Als die Forderung der Arbeiter aber nicht bewilligt wurde, rotteten sie sich zu tumultarischen Haufen zusammen. Es kam zu Reibereien mit der Polizei. Daraus entspann sich ein völliger Aufruhr und die Polizei mußte sich zurückziehen, um Verstärkung zu holen. Darauf entspann sich zwischen den Polizisten und Tumultanten eine förmliche Schlacht auf dem Neumarkt in Gelsenkirchen, Militär wurde herbeigeholt, Schüsse fielen, zuletzt hieb das Militär auf die Ruhestörer ein und ein Tumultant blieb tot auf dem Platze, viele andere wurden verletzt, aber auch Polizisten und Soldaten haben Verwundungen davongetragen. Inzwischen ist das Militär in Gelsenkirchen und in den umliegenden Zechen, wo fast überall die Bergarbeiter streiken, verstärkt worden. Die Streikenden verlangen jetzt allgemein 15% Lohnerhöhung, weitere Unruhen sind nicht vorzugeschehen, aber die Arbeiter halten auch an ihrer Forderung fest, und sind nach den Vorgängen vom 5. und 6. Mai weitere Unruhen zu befürchten. — Das Recht höhere Löhne zu fordern, und falls diese nicht bewilligt werden, die Arbeit einzustellen, muß den Arbeitern unbedingt zuerkannt werden, und insofern die Arbeiter zur Er-



reichung besserer Löhne dies thäten, so könnte ihnen daraus kein Vorwurf gemacht werden. Aber die sozialdemokratische Agitation sorgt vor Ausbruch des Streiks ja stets dafür, daß Unzufriedenheit, Klassenhaß, Verachtung der staatlichen Einrichtungen die Herzen der Arbeiter derartig erfüllen, daß die massenhaften Arbeitseinstellungen nur zu leicht in Volksaufläufe und Tumulte ausarten. Die Sozialdemokratie wächet bei Arbeiterunruhen ihre Hände stets in Unschuld, indem sie behauptet, die Unruhen seien nicht durch die sozialdemokratischen Agitationen, sondern in Folge der Nichterfüllung der berechtigten Forderungen der Arbeiter entstanden. Man möchte übrigens die Frage aufwerfen, was sich die Sozialdemokratie von den Streiks und Arbeiterunruhen für Vorteile verspricht. Will sie ein kräftiges Lebenszeichen trotz des Sozialistengesetzes äußern und eine kleine Kraftprobe machen?! In diesem Falle dürfte sie sich in Deutschland, wo die Macht in festen Händen gehalten wird, verrechnen.

Der Streik der Bergleute im Selskirchener Kohlenrevier hat sich auch auf den Ruhrkreis ausgedehnt. Bisher feiern 25 000 Bergleute. Bei den Eisenfabriken herrscht Kohlenmangel. Ruhestörungen sind bisher nicht weiter vorgekommen.

Der Bochumer Gußstahlverein läßt 600 Arbeiter feiern wegen Kohlenmangel. Das Düffeldorfer Röhren- und Eisenwalzwerk stellte den Betrieb gänzlich ein. Drei Schwadronen Kavallerie aus Münster sind ins Kohlenrevier abgerückt. Von Selskirchen rückte Militär nach Recklinghausen ab, wo Unruhen stattfanden.

Vienenzuchtverein Pforzheim. Sonntag, den 12. Mai 1889, präzis 3 Uhr nachmittags Monats-Versammlung mit Vortrag des Herrn Postsekretär F. Klotz über Kunstschwärme.

Deutschlands schwimmende Ausstellung

nennt sich ein Unternehmen, das berufen zu sein scheint, für Deutschlands Export das weiteste Aussichtsgebiet zu eröffnen. Nach dem uns vorliegenden Prospekt sollen der deutschen Industrie Absatzgebiete im Auslande erschlossen werden, um so in nachhaltiger Weise eine Ableitung der Ueberproduktion herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, den ausländischen Händler und Konsumenten in seinem eigenen Lande aufzusuchen, es muß denselben in einem Gesamtbilde das deutsche Fabrikat vorgeführt werden, damit sie ihre Einkäufe bezw. Bestellungen sofort an Ort und Stelle machen können. Es hat sich nun ein Komitee, dem die namhaftesten Industriellen Deutschlands angehören, gebildet und sich die Aufgabe gestellt, die wichtigsten Weltausstellungen und die sogen. Export-Mustertager durch eine schwimmende Nationale Industrie-Ausstellung auf dem eigens hierzu zu erbauenden Riesendampfer „Kaiser Wilhelm“ zu ersetzen. Dieser schwimmende Ausstellungs-Palast soll gleichsam das Deutsche Reich in seiner industriellen Bedeutung repräsentieren, um der ganzen Welt zu zeigen, daß Deutschland den Wettstreit mit anderen Nationen in Achtung gebietender Weise aufnehmen kann. Für jede Reise des Ausstellungs-Dampfers ist eine Zeitdauer von circa zwei Jahren in Aussicht genommen. Dieselbe ermöglicht, daß der Dampfer an jedem Einzelnen der 80 zu besuchenden Häfen, je nach dessen kommerzieller Bedeutung so lange Aufenthalt nimmt, als dies zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes notwendig ist. Der Ausgangspunkt der Reise ist Hamburg oder Bremen. Abgesehen von der rein geschäftlichen Seite des Unternehmens, bietet sich durch dasselbe auch eine außerordentlich günstige und billige Gelegen-

heit zu einer Reise um die Erde, sei es zum Studium oder zum Vergnügen. Der Dampfer wird eine Länge von circa 570, eine Breite von 70 und eine Höhe von 45 Fuß haben, somit das größte Schiff der Welt werden; er wird aus bestem Stahl erbaut werden, und durch die denkbarsten Vorsichtsmaßregeln die größtmögliche, beinahe absolute Sicherheit gegen Unglücksfälle irgend welcher Art bieten. Sämtliche Räume werden mit elektrischer Beleuchtung, Dampfheizung, kurzum mit allem erdenklichen Comfort versehen sein. Für größere Restaurationsräume, Café, Konditorei, Rauch- und Lesé-Salon, sowie für musikalische und sonstige Unterhaltungen ist bestens gesorgt. Dabei werden die Kosten sowohl für die Aussteller, als auch für die Reisenden, äußerst mäßig bemessen sein, da die ganze Grundlage des Unternehmens unter selbstverständlicher Wahrung der Rentabilität als eine rein gemeinnützige aufzufassen ist. Wer sich für das Unternehmen interessiert, verlange Prospekt von Deutschlands schwimmende Ausstellung, Berlin C., Kaiser Wilhelm-Straße 1.

Württemberg.

Programm

für die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs Karl von Württemberg.

S. K. Majestät haben nunmehr das von dem Oberhofrat nach Rücksprache mit den beteiligten Behörden entworfene Programm für die Festlichkeiten aus Anlaß des bevorstehenden Regierungsjubiläums anädigst genehmigt, und wir sind ermächtigt, dasselbe nachstehend zur allgemeinen Kenntnis zu bringen: Samstag 22. Juni. Abends 8 Uhr Festkonzert, gegeben von dem Stuttgarter Viederkrantz in der Viederhalle. — Sonntag 23. Juni. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst in der Schloßkirche, Vorm. 10 1/2 Uhr Festgottesdienst in den anderen Kirchen der Stadt, Vorm. 11 Uhr Enthüllung des Denkmals des Herzog Christof auf dem Schloßplatz, Vorm. 11 1/2 Uhr Huldigungsaufzug der württ. Kriegervereine, Nachm. 3 1/2 Uhr Regatta des Stuttgarter-Cannstatter Ruderklubbs „Neckar“. — Montag 24. Juni. Vorm. 10 1/2 Uhr Empfang des diplom. Korps, des Staatsministeriums, des Geheimen Rats, einer Deputation der Landstände und der sonstigen zur Beglückwünschung, Uebergabe von Geschenken und Adressen zc. erscheinenden Abordnungen. Ueber Kleidung, Ansahrt, Aufstellung zc. werden durch das K. Oberst-hofmeisteramt nähere Vorschriften bekannt gegeben werden. Abds. 7 Uhr Fest des Vereins zur Förderung der Kunst im K. Hoftheater, bestehend in Darstellung lebender Bilder und darauf folgendem Ball. — Dienstag 25. Juni. Vorm. Militärparade auf dem Cannstatter Wasen, daran anschließend Frühstück im K. Landhause Rosenstein für die Generale und Stabs-offiziere des gesamten Armeekorps und die Deputationen der Regimenter, deren Chef S. Maj. der König oder S. Maj. die Königin ist. Nachm. 4 Uhr Aufführung des Vereins für klassische Kirchenmusik in der Stiftskirche. Abds. 9 1/2 Uhr Fackelzug zum Residenzschlosse, von der Stadt Stuttgart veranstaltet. — Mittwoch 26. Juni. Nachm. 4 Uhr Gartenfest im Park Rosenstein und in der Wilhelma, wozu die Einladungen durch das K. Oberst-hofmeisteramt ergehen werden. Bestimm-

Einladungskarten. — Zu diesen festlichen Veranstaltungen kommen noch weiter: die Eröffnung der von dem hiesigen Verschönerungsverein mit namhaften Beiträgen der Stadtgemeinde, mehrerer Bürgervereine und einer Anzahl von Privaten erstellten großen Anlage „Karlshöhe“ (auf dem Gipfel der Reinsburg), ferner das von der Stuttgarter Schützengilde in der Zeit vom 23.—26. Juni abzuhalten Jubiläumsschießen im hiesigen Schützenhause, sowie die gleichfalls zur Feier des Regierungsjubiläums Seiner Königlicher Majestät veranstalteten Ausstellungen. Hierher gehören, neben der von dem württ. Gartenbauverein in der Zeit vom 17. bis 22. April gehaltenen großen Blumenausstellung, die von dem württ. Kunstgewerbeverein veranstaltete Konkurrenz-ausstellung ausgeführter dekorativer Holzarbeiten im Königsbau vom 1. Juni bis 15. Juli, ferner die graphische Ausstellung (der württ. Buch- und Druckgewerbe) in der städtischen Gewerbehalle vom 1.—30. Juni, endlich die Landesschulausstellung (Arbeiten aus den gewerblichen Fortbildungsschulen und anderen Unterrichts-anstalten, Lehrlingsarbeiten, Lehrmittel, künstlerische Arbeiten der Zeichenlehrer) in der städtischen Gewerbehalle von Mitte Juli bis gegen Ende August.

Zur Bewerbung ausgeschrieben: die Schulstelle zu Grunbach, Bez. Neuenbürg.

Stuttgart, 7. Mai. Seine Majestät der König hat in der letzten Zeit an einem starken Katarrh, verbunden mit heftigen Hustenanfällen, zu leiden gehabt. Ihre Majestät die Königin hat sich von der Erschütterung, welche der neuliche Unfall zur Folge haben mußte, wieder ganz erholt. (S. W.)

Stuttgart, 9. Mai. Samstag den 11. d. Mts. rücken die Ersatzreserveisten zur Ableistung der 3. und die Volksschullehrer zu Ableistung der 2. (je 4wöchigen Uebung) ein. Diefelben werden in allen Garnisonen in Kasernen untergebracht, ohne daß eine Ausquartierung erforderlich wird, nur hier in Stuttgart müssen etwa 140 Mann des aktiven Dienststandes vom 11. Mai bis 7. Juni bei den Bürgern einquartiert werden.

Kottweil, 8. Mai. Infolge Entzündung eines Rischwerks in der Pulverfabrik sind 2 Arbeiter leichter, einer schwerer, doch nicht lebensgefährlich verbrannt. Entstehungsurache ist eingestandenermaßen Fahrlässigkeit des Schwerer-Verletzten. (S. W.)

A u s l a n d.

Nizza, 9. Mai. Das württ. Königs-paar ist um 10 Uhr nach Ventimiglia abgereist, um von dort mittelst Sonderzug nach Stuttgart weiterzureisen. (S. W.)

Frankfurter Course vom 9. Mai 1889.

Geldsorten.	ℳ	ℒ
20-Frankenstücke	16.	20-24
Englische Sovereigns	20.	39-43
Ruß. Imperiales	16.	69-73
Dutaten	9.	58-62
Dollars in Gold	4.	19-23

Mit einer Beilage.

Der „Po
 jst, daß Kö
 von Rom na
 wird vom Kr
 präsidenten
 Reize geht ü
 Essen,
 Infolge fo
 sammenstoß z
 feiernde Ber
 Wolke bei G
 wundet. In
 fabrik hat in
 Betrieb des
 des Blechwa
 müssen, eben
 werlen in S
 Ein furch
 Gewitter, w
 Schutter h
 wiedergien
 haus in Dörl
 von 15 Jahre
 und war sofo
 Jahren wurde
 bald wieder.
 Flammen un
 Holz gebaut
 Pforzhe
 bildet hier ein
 hand der all
 zwar sowohl
 eine und der
 der Verhandl
 tretung des B
 sich darum, de
 sagte, einen gr
 der vereinigte
 Nähe des Ste
 einigung der
 Diejenkomplex
 und zu veräu
 nun die Stim
 nur mit einer
 Stimmen traf
 Projekte des
 Diefen, an sie
 bild gewährten
 gebracht wurde
 Verbindung m
 getrennten Sta
 grund gelege
 Verschönerung
 solche wohl
 werden dürfte.
 Stuttg
 hören, wird
 stiftungsexkurs
 Eberhard-Lud
 Freitag und
 und unter Lei
 Haas und G
 Heidelberg na
 gehen.
 Ulm, 8.
 Uhr hat Vork

